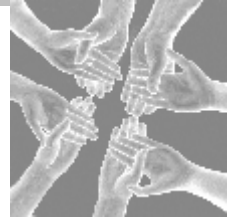


---

## 14 Jesus, baue du deine Gemeinde!



Es gibt einige Prinzipien, von denen wir bei *House2House* meinen, sie sollten die immer mehr zunehmenden Netzwerke einfacher Gemeinden charakterisieren. Wir versuchen, nach einem dreifachen Slogan zu leben, den mir der Herr vor einiger Zeit gab: **Kein Reich, keine Kontrolle, keine Ehre.**

### 1. KEIN (MENSCHLICHES) REICH BAUEN

Wir müssen unser Augenmerk darauf richten, das Reich Gottes zu bauen und nicht unsere eigenen Reiche. Wenn ein Werk Gottes immer größer wird, kann es leicht passieren, dass jemand auf einmal meint, er sei der unabhömmliche Leiter und die Position eines „Vorstandsvorsitzenden“ einnimmt, der, wie Saul, alle anderen überragt. Die Geschichte der Gemeinde Jesu ist durchsetzt von Menschen, die das Werk Gottes als ihr Eigentum beansprucht haben.

Es wird immer Einzelne geben, die in dem, was Gott tut, eine größere Bekanntheit erlangen werden. Beten wir dafür, dass dies Leute sein werden, die wie Jakob „hinken“, die also wissen, was es heißt, mit Gott zu ringen und von Gott besiegt zu werden (wie in eben jener Geschichte aus 1. Mose 32, in der Jakob mit Gott rang). Das Reich Gottes sollte ihnen wichtiger sein als ihr eigenes Ansehen. Mögen all jene, die Bekanntheit erlangen, ihren eigenen Machtgelüsten gestorben sein und sich danach sehnen, dass Gott mehr als alles andere verherrlicht wird. Mögen sie weinende Väter sein, die Gott suchen – Väter und Mütter, die sich wünschen, von ihren Söhnen und Töchtern überholt zu werden. Nur Menschen mit einer solchen Herzenshaltung kann man die Leitung einer Bewegung Gottes anvertrauen!

Ein wahrer Leiter, dem man sich anvertrauen kann, ist nicht, wer den Wunsch hat zu leiten, sondern wer durch den Heiligen Geist und äußere Umstände in eine Leitungsposition hineingedrängt wird. Eine zuverlässige Faustregel lautet: Ein Mann, der den Ehrgeiz hat zu leiten, disqualifiziert sich als Leiter. Ein wahrer Leiter wird sich nicht als Herrscher über Gottes Erbe aufführen wollen. Er ist vielmehr bereit zu folgen wie auch zu leiten.

A. W. Tozer, *The Reaper*

---

*Mögen all jene, die Bekanntheit erlangen, ihren eigenen Machtgelüsten gestorben sein und sich danach sehnen, dass Gott mehr als alles andere verherrlicht wird.*

---

## 2. KEINE (MENSCHLICHE) KONTROLLE

Die Versuchung, alles, was geschieht, zu kontrollieren – oft mit den besten Absichten –, ist riesengroß. Wir müssen jedoch verstehen, wer das Haupt der Gemeinde ist, und entscheiden, ob wir das Risiko eingehen wollen, dass der Heilige Geist alles lenkt und leitet oder nicht. Paulus stand wahrscheinlich häufig vor dieser Entscheidung. Manchmal musste er schon nach wenigen Tagen oder Wochen eine Gemeinde wieder verlassen (wie z. B. in Philippi, Thessalonich oder Beröa) und hatte keine andere Wahl, als darauf zu vertrauen, dass sich der Heilige Geist um das weitere Wachstum der Neubekehrten kümmert.

Es macht mir nichts aus, Jünger, Leiter, Gemeinden oder Bewegungen loszulassen, wenn ich weiß, dass diese direkt mit dem Meister verbunden sind. Und so soll es auch sein.

Neil Cole

Was dieses Thema anbelangt, fand in unserem Denken ein Paradigmenwechsel statt, den wir als unsere „Kornelius-Erfahrung“ bezeichnen. Nachdem Kornelius mit dem Heiligen Geist erfüllt worden war, bekam Petrus die Offenbarung, dass – im Widerspruch zu allem, was er bis dahin geglaubt hatte – Gott auch die Nichtjuden in sein Reich hineinnehmen wollte.

Einmal, kurz nachdem wir es in einem unserer Treffen kennen gelernt hatten, kam ein Ehepaar zu uns zum Essen. Als wir so am Tisch saßen, gaben sie uns bekannt, sie würden am folgenden Sonntag ihre eigene Hauskirche beginnen. Anscheinend hatten sie mehr als ein Dutzend Leute eingeladen, und die meisten hatten bereits zugesagt!

Hätten Sie uns etwas früher davon erzählt, dann hätten wir ihnen wahrscheinlich vorgeschlagen, sie sollten zunächst ein oder zwei Monate lang unsere Treffen besuchen, um ein besseres Verständnis davon zu bekommen, worum es bei Hauskirche eigentlich geht; vielleicht hätten sie in dieser Zeit auch eine Form von Leiterschulung durchlaufen können. So, wie sich die Sache jetzt darstellte, segneten wir sie, beteten für sie und boten ihnen unsere Hilfe an. Zu ihrem ersten Treffen kamen etwa zehn Nichtchristen und ungefähr ein Dutzend Kinder. Wenige Monate später ließen sich einige davon taufen. Diese Erfahrung zeigte uns, dass Jesus seine Gemeinde baut und wir uns lieber nicht überall einmischen sollten!

Hätten wir versucht, die Kontrolle zu übernehmen, hätten wir dadurch leicht das Wirken Gottes behindern können. Wir hatten zwar die Absicht, dem Ehepaar zu helfen, auf die bestmögliche Weise Gemeinde zu gründen. Aber wer ist das Haupt der Gemeinde? Können

wir darauf vertrauen, dass Jesus andere Leute führt, ohne dass wir uns einmischen?

Sich Jesus als Haupt unterzuordnen, bedeutet im Endeffekt, in Bezug auf das Leben und die Praxis der Gemeinde seinem Willen zu gehorchen. [...] Durch Unterordnung unter Christus als unser Haupt nimmt die neutestamentliche Lehre, dass Jesus nicht nur Herr über das Leben der Menschen, sondern auch Meister über das Leben der Gemeinde ist, Gestalt an. Wenn Christus wirklich als Haupt anerkannt wird und dies auf Erden konkret zur Anwendung kommt, dann, so sagt die Schrift, wird er auch Haupt über alle Dinge im Universum werden (Kol 1,16-18).

Frank Viola, *Rethinking the Wineskin*

Im Neuen Testament finden wir nirgends, dass ein Gläubiger, auch kein Gemeindeleiter, geistliche Autorität über einen anderen gehabt hätte. Christen haben Autorität über Dinge, ja sogar über Geister, aber nicht über andere Christen.

Christian Smith, *Going to the Root*

*Aber wer ist das Haupt der Gemeinde? Können wir darauf vertrauen, dass Jesus andere Leute führt, ohne dass wir uns einmischen?*

### 3. KEINE (MENSCHLICHE) EHRE

In Jesaja 42,8 heißt es: *Ich bin Jahwe, das ist mein Name. Und meine Ehre gebe ich keinem anderen ...* Die Versuchung, nur ein klein wenig Anerkennung für uns selbst zu beanspruchen, ist riesengroß! Es ist ein unglaubliches Vorrecht, Teil einer Bewegung Gottes zu sein, und wir müssen demütig bleiben.

Zur Warnung ein kleines Beispiel aus unserer Zeit, als Tony und ich noch in London wohnten: In den 70er Jahren durften wir ein Wirken des Geistes Gottes miterleben. Im ganzen Land entstanden Tausende von Gemeinden in Privathäusern, aus denen in aller Regel sehr rasch die größte Gemeinde am Ort wurde. Unsere war da keine Ausnahme. Innerhalb weniger Jahre hatten wir mehrere hundert Leute, und die Gegenwart Gottes in unseren Treffen war ungemein stark.

Eines Tages bekam Tony mit, wie sich zwei Leute nach einem Treffen unterhielten. Sie sprachen darüber, wie froh sie seien, Teil dieser Gemeinde zu sein und nicht einer anderen, die sie namentlich nannten. Sie bekundeten, unsere Gemeinde sei um so vieles besser und Gott würde hier viel mehr wirken als in anderen Gemeinden in der Region. Tony wusste, dass das, was sie sagten, nicht in Ordnung war, doch in seinem Herzen stimmte er ihnen zu. Das war lediglich Ausdruck der Arroganz, die sich eingeschlichen hatte. Innerhalb weniger Monate ließ es der Herr zu, dass sich unsere Gemeinde in einer sehr

schmerzhaften Art und Weise spaltete. Als wir den Herrn suchten und fragten, warum dies geschehen sei, hatten wir den klaren Eindruck, Gott habe den Finger auf unseren Stolz gelegt. Mit einer derartigen Einstellung konnte er uns nicht vertrauen. Deshalb wagen wir es nicht, das Risiko einzugehen, Ehre für uns selbst zu nehmen oder zu meinen, wir seien besser als andere.

### **Praktische Anwendung:**

Wann und wo bittet mich der Herr, eine Gemeinde zu gründen?

Gott kann uns nur dann vertrauen, wenn wir dafür sorgen, dass er allein alle Ehre bekommt. Er möchte, dass dies eine Gemeindegründungsbewegung ist, die von „der Basis“, von ganz normalen Leuten, getragen wird und sich nicht auf große Namen verlässt. In dem, was derzeit geschieht, muss der Herr Jesus selbst der einzige Superstar sein.

Wer kann eine (Haus)kirche gründen? Sie! Wenn Gott Sie diesbezüglich führt, brauchen Sie von niemandem eine Genehmigung, um loslegen zu können. Es liegt jedoch auf der Hand, dass Sie gut daran täten, den Rat Gleichgesinnter einzuholen und sich mit Hilfe des inzwischen erhältlichen Materials möglichst gut in das Thema einzuarbeiten. Aber wenn Gott Sie führt, dann fangen Sie an. Die Welle ist schon am Kommen. Der Ritt Ihres Lebens wartet auf Sie!